

Wirtschaftlich solide aufgestellt

Hauptversammlung Zum zehnjährigen Bestehen der Dorfkäserei Geifertshofen AG blickt Vorständin Nadine Bühler auf das Erreichte zurück. Auf dem Rimmlingshof bei Öhringen beschließen die Aktionäre eine Kapitalerhöhung.

Bei der Versammlung der Dorfkäserei Geifertshofen AG roch es nach Heu. Denn Ort des Geschehens war der Rimmlingshof der Familie Kubach in Langenbeutingen bei Öhringen. Darüber war Aufsichtsratsvorsitzender Klemens Fischer erleichtert: Zum Zehnjähr-Jubiläum ist es endlich gelungen, die Hauptversammlung auf dem Hof eines der derzeit zwölf Heumilchbauern abzuhalten, die den Rohstoff für den Käse liefern. Das schreibt die AG im Bericht über die Versammlung.

Der langjährige Aufsichtsratsvorsitzende und Gründer der Auffanggesellschaft, Rudolf Bühler, freute sich in einem verlesenen Grußwort über das „gelungene Experiment seit 2014“. Vorständin Nadine Bühler ließ die Geschichte Revue passieren: Seit 1998 wird in Geifertshofen Bioheumilch zu einem traditionell hergestellten Käse verarbeitet. Der Betrieb geriet jedoch in finanzielle Schwierigkeiten und musste 2014 Insolvenz anmelden. Es wurde eine Auffanggesellschaft in Form einer kleinen AG gegründet und in der Bevölkerung zur Rettung der Dorfkäserei aufgerufen. „Die Resonanz war überwältigend, es war eine richtige Welle der Solidarität“, berichtet sie. „Die erste Tranche der Anteilsscheine war deshalb schnell vergeben.“

Ökonomie, Ökologie, Soziales

Die neue Gesellschaft habe 2014 sofort in eine neue Klimatisierung der Reifekeller investiert, damit der gelagerte Käse nicht verdirbt. In den Folgejahren seien die Prozesse überarbeitet, das Molkereigebäude und der Gasthof Ochsen in Geifertshofen gekauft und saniert, die Steuerungstechnik modernisiert und die Produktionstechnik erweitert worden. Im Kern berücksichtige die Dorfkäserei Geifertshofen nicht nur ökonomische Faktoren, sondern alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit, machte Nadine Bühler deutlich: „Es ist ein Dreiklang aus Ökonomie, Ökologie und Soziales und es muss gemeinsam wachsen.“

Bioheumilchbauern erhielten einen hohen Preis für ihre Rohmilch. Dazu kämen Prämien für die obligatorische Haltung von Kühen mit Hörnern, die Grünlandbewirtschaftung und die Weidehaltung der Kühe. Durch



Aufsichtsratsvorsitzender Klemens Fischer und Vorständin Nadine Bühler besprechen letzte Details für die Abstimmung über die Kapitalerhöhung. Foto: Thorsten Hiller

„Um die Weichen für die nächsten zehn Jahre zu stellen, müssen wir weiter investieren.“

Nadine Bühler
Vorständin

die Gründung einer Erzeugergemeinschaft bekam die Dorfkäserei zusätzliche Fördergelder. „Diese Zuschüsse lassen unsere Bauern nicht in Saus und Braus leben“, betonte die Vorständin. „Die Gelder müssen bezahlt werden, weil die Produktionskosten für Heumilch natürlich viel höher sind.“ Deshalb sei es für die Dorfkäserei und die angeschlossenen Bauern eine wichtige Entwicklung gewesen, dass es seit 2016 eine EU-Richtlinie gibt, die die Heuwirtschaft als ursprünglichste Form der Milchproduktion schützt und mit einem Gütesiegel auszeichnet.

„Um die Weichen für die nächsten zehn Jahre zu stellen, müssen wir weiter investieren“, sagte Nadine Bühler. Die Aktiengesellschaft hat ein Grundstück neben dem Reifekeller gekauft. Die Auflagen der Behörden steigen und weitere Produkte wie ein Molke- und Ricottakäse sind angedacht. Deshalb müsse ent-

schieden werden, ob die Molke- und Käse im Ort mit den beengten Platzverhältnissen generalsaniert oder auf dem gekauften Grundstück neu gebaut wird.

Das aktuelle Grundkapital der Aktiengesellschaft beträgt 650.000 Euro und ist in 1300 Aktien zu je 500 Euro eingeteilt. 62 Prozent der Aktionäre sind Privatpersonen, knapp elf Prozent sind Landwirte, die BESH hält rund sechs Prozent der Aktien. Von Anfang an sei den Aktionärinnen und Aktionären klar gewesen, statt herkömmlicher Dividende gibt es eine Naturaldividende in Form von einem Kilogramm Käse. Die Beteiligung an der Dorfkäserei erfolge „der guten Sache wegen“, nicht wegen der Gewinnerwartung. Bei der diesjährigen Generalversammlung waren 600 Anteilsscheine vertreten.

Die finanzielle Situation der Dorfkäserei ist laut Nadine Bühler gut, der Jahresüberschuss lag

im Geschäftsjahr 2023 bei 93.612 Euro. Die Aktionäre stimmten dem Ergebnis zu und entlasteten Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig. Ebenfalls ohne Gegenstimmen und Enthaltungen billigten die Aktionärinnen und Aktionäre die Kapitalerhöhung von 650.000 auf 975.000 Euro und damit die Ausgabe von 650 neuen Aktien zu je 500 Euro.

Rainer Kubach, „Hausherr“ des Rimmlingshofs und Aufsichtsratsmitglied, berichtete über das bisherige Jahr: Durch den zu warmen und feuchten Winter konnte früh gesät werden. In Etappen brachten er und seine Familie in diesem „verrückten Jahr“ das Heu ein. Das abgemähte Gras wuchs schnell wieder nach und konnte ein zweites Mal gemäht werden. Von den Unwettern Anfang Juni blieb sein Hof verschont. Was die nächsten Monate bringen, ist noch nicht klar und damit auch nicht, „ob es ein gutes oder schlechtes Jahr wird“.